

Reportage Stefan + Annette Zinggeler Ferienhaus in Pany / GR

Lotus Holz-Speicheröfen sorgen für wohlige Wärme im Ferienhaus

Das Ferienhaus der Familie Zinggeler wurde um 1950 im typischer Holzbauweise erstellt. Ursprünglich war das Haus in mehrere Wohnungen eingeteilt. Zwischenzeitlich wurde es umgebaut und räumlich neu konzipiert.

Die Innenwände sind mit einer 3 cm dicken Lehmschicht überzogen, welche als Isolation und auch Wärmespeicher dient.

Stefan und Annette Zinggeler sind sich an **das Befeuern eines Kachelofens mit Holz gewöhnt**. An ihrem Hauptwohnsitz haben sie den alten Kachelofen von Grund auf neu renovieren lassen. **Holz ist heimelig**.....Deshalb stand bereits fest, dass das Ferienhaus auch mit Holz beheizt werden soll.

Als Familie Zinggeler die Ofen Welten besuchte, war gerade **der Lotus M3 eingefeuert und gab wohlige Wärme ab**. Dies beeindruckte dermassen, dass nun seit Herbst 2009 zwei Lotus Speicheröfen im Ferienhaus in Pany für den warmen Wohnbereich im UG sorgen.

Durch die **Scheibe wird schnell Wärme in den Raum** abgegeben, der Ofen selbst ist bis in 2 Stunden durchgehend vom unteren bis zum oberen Bereich heiss. **Die Wärmeabgabe ist durch den massivem Specksteinbau auch im Inneren des Ofens über viele Stunden garantiert**. Abends gegen 22.00 Uhr eingefeuert, hält die Wärme bis in die Morgenstunden an. Beide Öfen haben eine Nennwertleistung von 2 – 8 kW.

Und optisch gesehen passen sich die beiden Speicheröfen in den Wohnbereich bestens ein.

Reportage: A. Bisig / 2010



Ferienhaus in reiner Holzbauweise in Pany, beheizt mit den Speicheröfen Lotus M1 und M3



Der Lotus M3 steht im Wohnbereich und wird jeweils abends angezündet und hält die Wärme über Nacht. Hier wurde eine Frischluftzufuhr von Aussen integriert.



Der „kleine“ M1 steht im Essbereich und wird morgens eingefeuert.

Reportage bei Reto + Andrea Sandmeyer Ährenstrasse 10 in Landquart

Zusatz-Speicherofen Lotus M2

Das 1929 erbaute Strickhaus wurde von der Familie Sandmeyer 2011 käuflich erworben. Das Haus wurde noch mit einer alten Ölheizung beheizt.

Ökologisch sollte das neue Heiz-System sein, zumal Herr Sandmeyer von der Gemeinde jeweils käuflich Buchenholz-Baumstämme. „Die Kinder sollen sehen und spüren, woher die Wärme kommt“, ist die Aussage der Familie Sandmeyer. Deshalb verbringt die ganze Familie einen Teil der Freizeit im Wald, um aus den Baumstämmen ofengerechtes Brennholz zu verarbeiten.

Die Ofen Welten in Küblis waren für Familie Sandmeyer der Ansprechpartner für das ganze, neue ökologische Heiz-System. Bestehend aus Holz-Speicherofen Lotus M2, der Pelletkleinf Feuerung MCZ und dem ÖkoFen Energie-Speicher sowie ergänzend der Solaranlage.

Diese ausführliche Reportage ist unter den Zentralheizungs-Referenzen hinterlegt.

Nachdem die Pellet-Zentralheizung und die Solar-Anlage installiert waren, entschied sich Familie Sandmeyer zusätzlich für **den Lotus Speicherofen** mit Kaminanlage, geführt in einem EI 90 Schacht bis über Dach. Dieser erwärmt den offenen Wohnbereich von 60 m² zusätzlich um 2 – 3 Grad. (Grundwärme der Kombination Pelletheizung/Solarenergie ist auf 20 Grad eingestellt) Morgens und abends eingefeuert sorgt der Ofen für eine immer gleichbleibende, angenehme Raumtemperatur.

Die beiden Töchter Emma und Lily freut's ebenfalls, denn sie geniessen die Wärme und das Feuerbild auf gemütlichen Plätzen vor dem Ofen.

Text/Bilder: M. Kobald



Wohnhaus Familie Sandmeyer
in Landquart, Aussenansicht.



Mit zwei Einf Feuerungen, morgens und abends bringt der Lotus Speicherofen M2 wohlige Wärme über 24 Stunden.



„Wer beim Holzspalten mithilft, bekommt auch einen Logenplatz vor dem Ofen“

Eine nicht alltägliche Ofen-Installation Kesch Hütte SAC auf 2625 m.ü.M. Lotus M2 Speicherofen Speckstein Dark

Die **Keschhütte** ist eine Berghütte des Schweizerischen Alpenclubs (SAC), Sektion Davos, im Kanton Graubünden. Die Keschhütte liegt auf 2'625 m ü. M. östlich von Bergün am Fusse des Piz Kesch, in der Nähe des Porchabella-Gletschers. Im Jahr 2000 wurde die Keschhütte vollständig neu gebaut. Für die Energieversorgung sorgen Sonnenkollektoren (Warmwasser + Strom) und ein kleines Wasserkraftwerk unterhalb der Hütte sowie seit Sommer 2011 zusätzlich zwei Windgeneratoren.

Die Gast-Stube brauchte zusätzlich einen neuen Speicher-Ofen, welcher bei richtiger Befuerung in der Lage ist, Wärme über 24 Stunden abzugeben. Die Hüttenwarte Ursina und Reto Barplan entschieden sich für einen Lotus Speicherofen M2, Speckstein Dark.

Am 10. März 2015 wurde der neue Ofen mit dem Heli angeliefert – und durch den Monteur der Ofen Welten Küblis fachgerecht am Kamin angeschlossen und in Betrieb genommen. Alles Weitere entnehmen Sie den nachfolgenden Bildern. „**Der Ofen kommt**“



Während der Ofen mit dem Heli geliefert wurde, erstellte Monteur Matthias Jecklin zunächst den Kaminanschluss. Danach ging es an die Arbeit, den Ofen zusammen zu setzen.



Der Kaminanschluss ist vorbereitet, der Ofen mit einem Gewicht von 545 kg steht. Noch das Rauchrohr montieren, sicherheitshalber erst auf den neuen Ofen anstossen - und danach „Probefeuern“.



Reportage bei Familie Peter + Elisabeth Weber Hauptstrasse in 7249 Saas Holz anstatt Strom

Über der Hauptstrasse in Saas in einer verwinkelten Gasse steht das Wohnhaus der Familie Weber. Das 1983 erbaute Haus ist massiv gebaut und teilweise mit Holz verkleidet. Es wird über alle Etagen hinweg mit einer Strom-Bodenheizung beheizt. Niemand hätte zum Zeitpunkt des Bau's damit gerechnet, dass sich der Strom im Wohngebiet bis in 20 Jahren stark verteuert.

An der Gewerbeausstellung „Prättiga Küblis“ besuchte Familie Weber den Messe-Stand der Ofen Welten. Ihr Wunsch war ein **Stückholz-Kaminofen**, welcher an einem **kleinen Ort Platz findet** – und doch genügend Heizleistung für die Übergangszeit leistet. Damit sollten die Stromkosten reduziert werden.

Da ein gemauerter Kamin vorhanden war, gab es für den Kaminanschluss nur wenig Aufwendungen.

Bei ihrem Besuch in den Ofen Welten entschied sich Familie Weber für den **Kaminofen Rika Fox mit 8 kW** Heiz-Leistung und **Speichermantel**. Bis zu 3 Stunden nach Erlöschen des Feuers gibt der Ofen sanfte Strahlungs-wärme in den Raum.

Im Winter 2007/2008 wurde der Ofen bereits täglich benutzt. Zunächst **bis im Dezember als alleiniger Wärme-Erzeuger** – wurde er 3 x täglich eingefeuert. Da die Wärme über die Treppe auch in das obere Stockwerk gelangte, musste die Strom-Heizung erst im Dezember eingestellt werden.

„**Die Wärme eines Holzofens vermittelt ein ganz anderes Wärmegefühl** – und es ist gemütlich, am Abend vor dem Ofen zu sitzen“, sagt Frau Weber.

„Die Anschaffung des Ofens hat uns noch keine Minute gereut“, meint sie abschliessend.

Foto/Text A. Bisig



„Miar gäben'd ne nümma“ meint Frau Weber und geniesst die wohlige Wärme des Holzofens Rika Fox.



Über die Treppe gelangt die Wärme in das obere Stockwerk.



Einmal eingefeuert, gibt der Specksteinmantel bis zu 3 Stunden Strahlungswärme ab.

Reportage bei Werner + Trudy Janner, Minergie-MFH in Grüşch

Holz als Ergänzung zur Wärmepumpe

Familie Janner hatte bis **anhin ein Ferienhaus mit eingebautem Cheminée** – sie waren über Jahre hinweg an das Ambiente eines Holzfeuers gewöhnt. **Das alte Cheminée hatte einen Grillrost** – und als wahre Grillfreunde wurde dieser auch häufig von der Familie benutzt.

Im Herbst 2007 erwarben Janner's in dem neu erbauten Minergie-Mehrfamilienhaus „Wir + Sie“ in Grüşch eine helle Eigentumswohnung. Das Haus wird durch eine **Wärmepumpe beheizt**. In den Räumen ist eine **Bodenheizung unter dem Steinboden**. Durch die grosszügigen Scheibenfronten scheint auch im Winter die Sonne und sorgt für ein angenehmes Raumklima.

Doch auf ein „**Feuerchen**“ im Winter wollte Familie Janner nicht verzichten. **Zu dem modernen Raumkonzept** wünschten sie sich auch einen **passenden Ofen**. Zudem hatten sie auch den Wunsch, in dem **Ofen grillieren** zu können. Da die meisten Kaminöfen der Bauart 1 entsprechen und eine selbstschliessende Türe haben – und der grosse Kaminofen von Cera mit hochschiebarer Scheibe zu viel Platz einnehmen würde, kam der **kleine drehbare Jahresofen „Q-Big“ von Attika in Frage**. Hier konnte ein **Grilleinsatz mit Specksteinplatte** beschafft werden – und im vergangenen Winter wurde dieser auch schon **rege benutzt**. „Uns gefällt der Ofen sehr gut“ sagt Herr Janner. Das **Feuer ist von beiden Seiten sichtbar**.

Da das Haus über keinen Kamin verfügt, musste ein **Fassadenkamin** an der seitlichen Aussenwand erstellt werden. Ebenfalls wurde eine **Frischluftzufuhr von Aussen** (im Bild rechts unten sichtbar) montiert.

Foto/Text A. Bisig



Minergie-MFH in Grüşch mit nachträglichem Fassadenkamin, durch das Dach geführt.

Diskret sichtbar – die Fassadenhalterung sowie der Kaminabzweiger in den Innenraum.



„Klein – aber fein“ meinte Frau Janner. Der drehbare „Q-Big“ von Attika passt optimal in den Raum und gibt schnell spürbare Wärme ab.



Reportage bei Hansueli und Ursula Rutz, Steigstrasse 13, Brunnadern/SG

Speicher-Holzaminofen Cera Quadrotherm mit Schieferverkleidung

Übergangszeit und Ambiance

Das heimelige Massivhaus mit Holzverkleidung von Familie Rutz wurde vor 26 Jahren erbaut und mit einer Holz-Zentralheizung versehen. Im Wohnzimmer stand ein Designer-Stahlkaminofen, welcher mehr Wärme in den Kamin als in den Raum abgab. Vom Wohnzimmer aus ist ein offener Durchgang zu Esszimmer und Küche.

«Wir wollten einen **Holzofen** für die Übergangszeit mit sichtbarem Feuer, der auch die **Wärme speichert**, ohne grosse bauliche Massnahmen. Vor allem lag uns die im Boden eingelassene Schieferplatte am Herzen. Zudem sollte es auch **kein Massiv-Specksteinofen** sein, dieser wäre **zu schwer** gewesen“. „Den Ofen sahen wir an einer Ausstellung brennen – und dort **faszinierte uns das ruhige und doch grosse Feuerbild** sowie die Schieferverkleidung des Speicherofens und die innere Schamottierung mit bis zu **13 Stunden Wärmeabgabe**, meinte Hansueli Rutz.“ So wurde der Ofen noch vor Wintereinbruch installiert – und brannte bis Ende Heizsaison täglich. Nach einer Heizperiode steht für Familie Rutz fest:

„**Den Entscheid für den Speicherofen Cera Quadrotherm haben wir keine Sekunde bereut.**“ Ursula Rutz rühmt vor allem den sich **selbst reinigenden Innenraum, fast keinen Scheibenbeschlag** und dass die Asche nur alle 3 Tage geleert werden muss. Hansueli Rutz **begeistert der gute Zug des Ofens, der wenige Holzverbrauch, keine Luftgeräusche sowie die schnelle Wärmeabgabe.** Und die ganze Familie geniesst den **romantischen Feuerschein** in der guten Stube an den langen Winterabenden.

Foto/Text A. Bisig



Hinter dieser Fassade verbreitet der Cera Quadrotherm Speicherofen romantisches Feuerambiente.



Ursula Rutz geniesst die rasche und wohlige Wärmeabgabe des Ofens.

